Illustrierter
Film-Kurier

FAMILIEN-ANSCHLUSS

Familienanschluß

nach der gleichnamigen Komödie von Karl Bunje

Spielleitung: Carl Boese

Drehbuch: Karl Bunje, Hermann Pfeiffer / Musik: Michael Jary / Bauten: Max Mellin, Gerhard Ladner, K. T. Adam / Kamera: Jan Roth / Regieassistent: Werner Praefke / Aufnahmeleitung: Otto Galinowski / Ton: Zora / Schnitt: Alice Ludwig / Kostümberatung: Gerda Leopold / Standfoto: Kurt Schlawe

Darsteller

Kapitän Barkhahn . . Ludwig Schmitz
Seine Frau . . . . . Olga Limburg
Käthe, beider Tochter . . Karin Hardt
Peter Bräuer . . Hermann Speelmans
Krull . . . . . Rudolf Platte
Helga . . . . . Else v. Möllendorf
Schleebusch . . . . Hermann Pfeiffer
Stegemann . . . . . Armin Münch
Timm . . . . . Fritz Odemar
Kirberg . . . . . Rolf Weih
Stift . . . . . Günther Schlichting

Ferner wirken mit: Willy Keil, Leo Vieten, Gustl Kreusch, Friedrich Ettel Irene Fischer, Gerta Böttcher, Otto Bredow, Leonie Düval, Josef Kamper Annemarie Schäfer, Irmgard Wimmer, Christine v. Trümbach, Karl Wagner Fritz Staudte, Stimmungssänger: Jupp Flohr

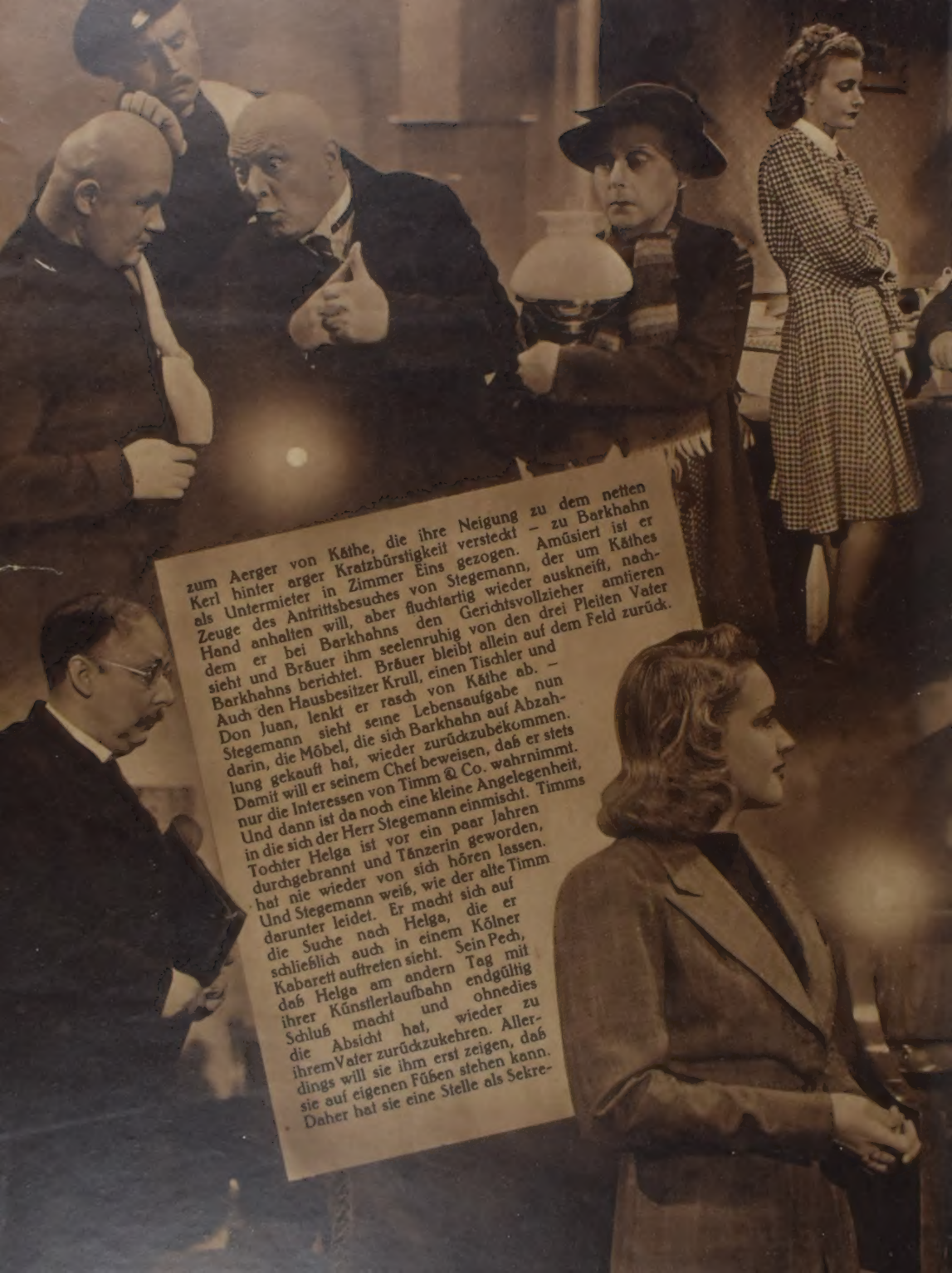
Ein Terra-Film

Herstellungsgruppe: Eduard Kubat

TONSYSTEM: TOBIS-KLANGFILM

Man soll Bäume nicht aus der Erde reißen und ins Wasser stellen. Umgekehrt und ins Menschliche übertragen: Ein Mann, der auf Schiffsplanken groß geworden ist, kann auf dem Lande nur selten Wurzeln schlagen. Die Geschichte vom alten Kapitän Barkhahn ist ein schlagender Beweis für die Richtigkeit solcher Ueberlegungen. – So lange er über die Meere fuhr und auch später noch, als er sich nach dem Krieg mit einem kleinen Rheindampfer begnügen mußte, ist ihm alles gut hinausgegangen. Seit er sich aber seine Pension auf einmal hat auszahlen lassen und in Köln endgültig vor Anker ging, hat er auch nichts wie Pech. Dreimal Pleite zu machen, kann zwar einen Seemann nicht erschüttern, und Barkhahn hat seinen Humor darum noch lange nicht verloren. Aber seine Frau Christine und die hübsche Käthe, seine Tochter, die in einem Werftbüro angestellt ist, müssen doch allmählich an VaterBarkhahns „Geschäftstüchtigkeit" erheblich zweifeln. Immer,

wenn er eine neue „Idee" mit Feuereifer zu verwirklichen sich anschickt, wird ihnen angst und bange. — Die blonde Käthe hat da unlängst einen prächtigen jungen Kapitän, Peter Bräuer, in der Werft kennengelernt, dessen Schiff eine Reparatur nötig hat. Dieser Bräuer ist ein Mordskerl, der sich kein X für ein U vormachen läßt und bald hinter die Schliche der Barkhahnschen „Unternehmungen" kommt. Nach einem Wollgeschäft, einem Gemüsekeller und einer Kneipe, deren Einrichtung gerade von dem Gerichtsvollzieher Schleebusch versteigert werden muß, als Bräuer in die Geschichte einsteigt, soll sich jetzt eine „Pension mit Familienanschluß" anreihen. Käthe hat sich Vorschuß geben lassen, damit wenigstens die Miete der neuen Wohnung bezahlt werden kann. Was tut Vater Barkhahn mit dem Geld? Er kauft zwei pikfeine Zimmereinrichtungen bei Timm & Co., natürlich auf Stottern. — Der Stadtvertreter dieser Firma, Alfred Stegemann, hat ein Auge auf Käthe Barkhahn geworfen. Er ist ein ziemliches Ekel, ehrgeizig und berechnend, spekuliert er auf den Prokuristenposten bei Timm & Co. Bräuer ist — sehr



zum Aerger von Käthe, die ihre Neigung zu dem netten Kerl hinter arger Kratzbürstigkeit versteckt – zu Barkhahn als Untermieter in Zimmer Eins gezogen. Amüsiert ist er Zeuge des Antrittsbesuches von Stegemann, der um Käthes Hand anhalten will, aber fluchtartig wieder ausknifft, nachdem er bei Barkhahns den Gerichtsvollzieher amtieren sieht und Bräuer ihm seelenruhig von den drei Pleiten Vater Barkhahns berichtet. Bräuer bleibt allein auf dem Feld zurück. Auch den Hausbesitzer Krull, einen Tischler und Don Juan, lenkt er rasch von Käthe ab. – Stegemann sieht seine Lebensaufgabe nun darin, die Möbel, die sich Barkhahn auf Abzahlung gekauft hat, wieder zurückzubekommen. Damit will er seinem Chef beweisen, daß er stets nur die Interessen von Timm & Co. wahrnimmt. Und dann ist da noch eine kleine Angelegenheit, in die sich der Herr Stegemann einmischt. Timms Tochter Helga ist vor ein paar Jahren durchgebrannt und Tänzerin geworden, hat nie wieder von sich hören lassen. Und Stegemann weiß, wie der alte Timm darunter leidet. Er macht sich auf die Suche nach Helga, die er schließlich auch in einem Kölner Kabarett auftreten sieht. Sein Pech, daß Helga am andern Tag mit ihrer Künstlerlaufbahn endgültig Schluß macht und ohnedies die Absicht hat, wieder zu ihrem Vater zurückzukehren. Allerdings will sie ihm erst zeigen, daß sie auf eigenen Füßen stehen kann. Daher hat sie eine Stelle als Sekre-

tärin angenommen. Und der Zufall will's, daß die Mieterin Nr. 2 bei Barkhahn wird, daß der Hausbesitzer Krull ihr nicht unsympathisch ist und der „Familienanschluß" also greifbare Formen annimmt.

Bräuer kommt bei Käthe schwer voran. Er zieht Helga in sein Vertrauen, und dies wird von Käthe nun erst recht falsch aufgefaßt. Auch Vater Barkhahn deutet die Vertraulichkeiten zwischen Bräuer und Helga falsch. Krulls häufige Besuche dagegen bringt er mit seiner Tochter in Verbindung.

Der auf den Pfaden der Selbstgerechtigkeit wandelnde Stegemann langt dabei mächtig ins Fettnäpfchen. Helga, Vater Timm und er stoßen gründlich bei Barkhahn zusammen, dem Stegemann wegen der Möbel die Hölle heiß macht. Und zum endgültigen Krach kommt es endlich an Bord von Bräuers Schiff, das übermorgen wieder flott sein und auf Fahrt gehen wird, während eines Kameradschaftsfestes, das Bräuer den Werftarbeitern gibt. All unsere Bekannten hat er dazu eingeladen, denn heute sollen die beiden Verlobungen bekanntgegeben werden: Er und Käthe, Krull und Helga sollen ihren „Familienanschluß" für immer besiegeln. Und in diesen schönen Abend platzt der unglückliche Herr Stegemann und erfährt eine Abfuhr, an die er sein Leben lang denken wird. Um Vater Barkhahn aber in Zukunft vor geschäftlichen Dummheiten zu bewahren, nimmt ihn Bräuer kurzerhand als ersten Steuermann mit auf Fahrt.

*

Nr. 3208

Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. — Kupfertiefdruck August Scherl Nachf. Berlin SW 68
Printed in Germany
Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig